

1. Godehardi-Versammlung am 3.5.2019

Datum: 3.5.2019 von 15:30 bis ca. 18 Uhr

Ort: Gemeindezentrum St. Godehard Gemeinde
 Teilnehmer: Godehardi-Initiativgruppe (als Veranstalter)
 sowie Heimbewohner, Angehörige, interessierte Lindener Bürger
 Vertreter von Medien und aus Politik

Themenübersicht/Agenda:

1. Einführung
2. Bisherige Aktivitäten
3. Aktueller Stand
4. Persönliche Meinungen der Betroffenen
5. Was muss ab jetzt geschehen ? Wie können wir erreichen, dass es weitergeht
6. Welche Perspektive gibt es

Tagesordnungspunkt	Sprecher
<p>ad 1 - Einführung</p> <p>Zielsetzung der Versammlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursprüngliches Thema sollte die Vorstellung einer Lösung sein. Dieses Ziel konnten wir leider nicht erreichen. - Daher ist jetzt das neue Thema der Versammlung die Mitteilung über den aktuellen Stand in Bezug auf die Bemühungen, die drohende Schließung des Godehardistifts zu verhindern– des einzigen bezahlbaren Altenheims in Linden Mitte/Linden Süd. <p>Vorstellung der Versammlungsleitung (Godehardi-Initiativgruppe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Andreas Spindler: Angehöriger eines Heimbewohners; war vorbereitet auf Renovierung des Heimes, nicht jedoch auf die Schließung. Anwohner haben das Heim bereits verlassen. - Ingo Langner: Diakon der St. Godehard Gemeinde. Unterstützt die Initiative zum Erhalt des Heimes als wichtige Begegnungsplattform in Linden. - Herbert Möhrs. Mitglied der St. Godehard Gemeinde. - Klaus Plocharzik: Angehöriger - Kristijan Coric: Angehöriger - Karl Heinz Maslow. Angehöriger. - Timo Etzold, Vorstand Junges Gemüse e.V. Protokollant. - Ulrich Büchler, Angehöriger <p>Bei einer Nachfrage nach Teilnehmern aus öffentlichen Medien, Stadtverwaltung und Politik ergab sich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezirksrat: JA, Stadtverwaltung: NEIN, Presse: JA. <p>Veränderungen der Ziele unserer Bemühungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursprüngliches Ziel war Erhalt des Godehardis durch Sanierung des aktuellen Gebäudes - Aufgrund vieler Gespräche und Erkenntnisse innerhalb der letzten 4 Monate scheint eine Lösung eher ein Neubau zu sein und der Weiterbetrieb des jetzigen Heimes bis zum Umzug. 	Ulrich Büchler Godehardi-Initiativgruppe

Tagesordnungspunkt	Sprecher
<p>ad 2: Bisherige Aktivitäten Darstellung von Aktivitäten/Ereignissen auf einer Zeitachse seit Bekanntgabe der Schließung bis zum avisierten Schließungstermins Ende des Jahres:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bekanntgabe der Schließung (17./18.1.2019) - Petitionserstellung zum Erhalt des Godehardistifts. (20.1.2019) - Erste Unterstützungsgesuche an den Bezirksrat. (18.1.2019) - Gespräche, Telefonate und Mails mit Politik (Bezirksrat), Stadtverwaltung(Heimaufsicht) Heimbetreiber und Heimmitarbeitern; mit letzteren wird getrenntes Vorgehens vereinbart (wegen arbeitsrechtlicher Regularien für die Heimmitarbeiter). - Es gibt Presse/Rundfunkmitteilungen und danach erste Reaktionen der Stadtverwaltung- die bestehen überwiegend aus Absagen / Nicht-Zuständigkeits-Erläuterungen - Der Bezirksrat wird aktiv durch einstimmigen Beschluss eines Dringlichkeitsantrages der CDU für den Heimerhalt. (30.1.2019) - Der Heimbetreiber suchte von sich aus das Gespräch: Er machte deutlich, dass er das jetzige Gebäude für nicht sanierbar hält, aber bereit wäre, einen Neubau zu errichten und bis zur Fertigstellung das jetzige Heim weiter zu betreiben. (Februar 2019) - Wir (Godehardi-Initiativgruppe) bitten die Stadtverwaltung und den Heimbetreiber um die Gründung einer Fachgruppe, damit diese eine Lösung für den Heimerhalt erarbeitet (13.2.2019); die Stadtverwaltung antwortet nicht oder ablehnend. - Der Heimbetreiber informiert uns, dass es in Bezug auf seine Gespräche mit der Stadtverwaltung nicht vorangehen. (26.2.2019) - Am 6.3.2019 gibt es einen Protestmarsch zum Lindener Markt (organisiert von der Berufsfachschule mebino) - Wohl auch durch einen persönlichen Kontakt zum Oberbürgermeister wird erreicht, dass es am 20.03.2019 (also 2 Monate nach der Schließungs-Ankündigung) endlich zu einem Gespräch zwischen Heimbetreiber und Verantwortlichen aus der Stadtverwaltung kommt - Wir nehmen wahr, dass die Kontakte/Gespräche zwischen Stadt und Heimbetreiber stark unter mangelndem Vertrauen leiden und machen daher Ende März einen erneuten Versuch, eine Vertrauensebene zwischen Stadt und Heimbetreiber zu erwirken: wir laden zu einer gemeinsamen und vertrauensbildenden Arbeitssitzung am 24.4.2019 ein. Die Stadtverwaltung sagt die Teilnahme am 23.4.2019 ab - Am 10.4.2019 gibt es ein Gespräch zwischen Heimbetreiber und Stadtverwaltung beim Oberbürgermeister. Es wird auch über das Thema Neubaugrundstück gesprochen. Die von der Initiativgruppe vorgeschlagenen Grundstücke werden von der Stadtverwaltung verworfen, aber sie machen zwei eigene Vorschläge. Der Heimbetreiber hält einen der Vorschläge für verheißungsvoll und bemüht sich seitdem, von der Stadt weitere Informationen und eine verlässliche Zusage zu bekommen. In diesem Fall würde er voraussichtlich den Schließungsbeschluss zurücknehmen können. 	Ulrich Büchler Godehardi-Initiativgruppe

<p>ad 3: Aktueller Stand</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herbert Möhrs verliest eine Mail, die der Heimbetreiber am heutigen Tag (3.5.2019) konkret auch für die Versammlung zugesandt hat. - Darin erklärt er, dass bis Ende Mai muss Baugrundstück gefunden sein und eine belastbare Absichtserklärung der Stadtverwaltung vorliegen muss, um die Heim-Schließung aussetzen zu können. - Am Dienstag 7.5.2019 wird die Initiativgruppe zusammen mit Herrn Rohleder eine Grundstücks-Begehung machen. - Nachfrage aus dem Publikum wo die Grundstücke sind. - Zwecks Vermeidung von Begehrlichkeiten und Gerüchten machen wir keine Aussagen zu den potentiellen Baugrundstücken, außer dass es um Grundstücke in Linden-Mitte/-Süd geht. - Aus dem Publikum werden Fragen nach der geplanten weiteren Verwendung und möglichen Spekulationsabsichten gestellt; die Initiativgruppe macht deutlich, dass sie sich auf die Frage des Godehardi-Erhaltes konzentrieren will und diese Fragen dafür unwesentlich sind. - Anmerkung aus dem Publikum: Es dürfte unrealistisch sein, eine belastbare Absichtserklärung von Politik und Heimleitung bis Anfang Juni zu bekommen. Aus Sicht von Ulrich Büchler hätte die Stadtverwaltung seit Mitte Januar - also seit fast 4 Monaten - an der Lösung arbeiten können; es liegt jetzt an ihr, dafür eine Lösung (mit Hilfe von Gesprächen mit dem Heimbetreiber) etwas schneller zu erarbeiten. - Aus dem Publikum wird hinterfragt, ob das Gebäude nicht doch saniert werden kann; Ulrich Büchler weist darauf hin, dass diese Aussage nur von Fachleuten (Architekten) kommen kann und dass die Stadt Hannover selbst für eine Reihe von Gebäuden aus den 1970ern eine Entscheidung gegen Sanierung und für Neubau getroffen hat. - Aus dem Publikum kommen Fragen/Aussagen zur möglicherweise nicht ordnungsgemäßen Verwendung des Investitionskosten-Anteils an den Heimkosten, zur angeblichen Sanierungsfähigkeit des Heimes und zu möglichen, finanziell getriebenen Hintergedanken des Heimbetreibers. Aus Sicht von Ulrich Büchler sind solche Diskussionen nicht zielführend. Wir müssen uns auf die aktuell ausgegebene Lösungsoption fokussieren. - Klaus Plocharzik macht deutlich, dass eine Schließung des Heimes und anschließende Neuerstellung auf dem derzeitigen Grundstück auch aus Sicht des Heimbetreibers nicht realistisch ist; u.a. aufgrund des Pflegenotstandes würde kein Ersatz des gekündigten Pflegepersonals mehr zu finden sein. Das Fachpersonal bei einer Neueröffnung. Die Absichten des Heimbetreibers erscheinen daher vertrauenswürdig. - Herbert Möhrs stellt nochmal die Realität dar, dass es bis Ende Mai mind. eine Absichtserklärung der relevanten Parteien geben muss, da es sonst kaum mehr Möglichkeiten zum Erhalt des Godehardistifts gibt. - Ein Teilnehmer von der DKP Linden sieht Parallelen zur Schließung der Stadtbücherei im Freizeitheim Linden; man ist verwundert über die fehlende Präsenz der Stadtverwaltung und des Heimbetreiber. Anmerkung aus dem Publikum: Kündigungen der Mitarbeiter zu Anfang Juni müssen verhindert werden. Der Betreiber darf sich nicht darauf ausruhen, dass die Stadt nicht aktiv wird. 	<p>Herbert Möhrs Godehardi-Initiativgruppe</p>
---	--

Tagesordnungspunkt	Sprecher
ad 3: Aktueller Stand (Fortsetzung) <ul style="list-style-type: none"> - Weitere Anmerkungen/Fragen aus dem Publikum: Die Kündigungen der Mitarbeiter zu Anfang Juni müssen verhindert werden. Der Betreiber darf sich nicht darauf ausruhen, dass die Stadt nicht aktiv wird. Was muss ich als Angehöriger eigentlich im schlimmsten Fall befürchten? Gibt es Anregungen was getan werden kann? - Antwort Andreas Spindler: Man ist in jedem Fall gut beraten, sich bereits umzuschauen. Heimaufsicht ist gefordert, in akuten Fällen sofort einen Ersatzplatz zu finden. Die Preise in Hannover sind sehr hoch. Frist bis Ende Mai ist gesetzt. Es gibt bereits Schließungen von Einrichtungsbestandteilen wie Cafe, Friseur, Fußpflege. Was wir tun können: Die Nachrichten von Rohleder und der Stadt Hannover sind positiv! Die Wahrscheinlichkeit für den Erhalt des Heimes nimmt zu, wenn aus Richtung der Politik mehr Einfluss auf die Stadtverwaltung ausgeübt wird. Politische Präsenz. - Antwort Ratsherr Hannover (Bauausschuss Linke): Zugeständnis zur Dauer der Verhandlung. Politischer Druck von Seiten des Bezirksrats ist vorhanden. Ziel des Protestes muss auch der Betreiber sein. - Ergänzung Ulrich Büchler: Der Bezirksrat hat unsere Aktivitäten sehr unterstützt. Die Antworten der Stadtverwaltung waren leider oft zu unkonkret und nicht befriedigend. Appell an den Bezirksrat: Bei Anfragen/Anträgen sollte er sehr konkrete Antworten der Stadtverwaltung einfordern: Wer hat wann und mit wem Gespräche geführt, was ist dabei ganz konkret beschlossen worden bzw. heraus gekommen ? Ein Protest in Richtung des Heimbetreiber kann uns unserem Ziel kaum näher bringen; er sieht keine anderen Möglichkeiten als die beiden Alternativen Schließung oder Neubau/vorläufiger Weiterbetrieb. 	Herbert Möhrs Godehardi-Initiativgruppe
ad 4: Persönliche Meinungen der Betroffenen Ist als gesonderter Punkt entfallen, da bereits im Laufe der vorherigen Diskussionen zur Sprache gekommen	Ulrich Buechler, Herbert Moehrs jeweils Godehardi-Initiativgruppe, Timo Etzold Junges Gemuese e.V.
ad 5: Was muss ab jetzt geschehen ? Wie können wir erreichen, dass es weitergeht Es werden folgende Vorschläge gemacht <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration könnte nochmal sinnvoll sein um die Aufmerksamkeit bis Ende Mai in der Gesellschaft hochzuhalten. Baut auch nochmal Druck gegenüber Bauherren und Stadt auf. - Demonstrationen: Die Grundstücksbegehung soll keine Demo werden. Aber nachfolgend könnte es z.B. auch einmal eine Demonstration z.B. vom Lindener Marktplatz zum Rathaus geben. - Ein Vertreter der DKP macht den Vorschlag einer Demo zum Deisterkreisel, weil dadurch eine besonders hohe öffentliche Aufmerksamkeit erreicht wird. - Ulrich Büchler weist darauf hin, dass Schreiben an die Abgeordneten unserer Wahlkreise jetzt vor der Europawahl besonders wirksam sein könnten. - Anmerkung aus dem Publikum: Zusammenschluss mit Freitagsdemonstrationen der Schüler. Zukunft ist auch für Heimbewohner! - Ulrich Büchler weist auf die erfolgreich durchgeföhrten Infostände am Lindener Markt hin; die Vorlaufzeit für die Genehmigung ist zwei Wochen! Wird nochmal versucht. - Herbert Möhrs: Wird jeden Tag Kontakt zur Stadt suchen, um nachzuhaken ob der Ansprechpartner bei der Stadt an Herrn Rohleder übermittelt wurde. 	Moderation Ulrich Buechler Godehardi-Initiativgruppe

Tagesordnungspunkt	Sprecher
<p>ad 6: Welche Perspektive gibt es, Was wird nachfolgen</p> <p>Es gibt aus heutiger Sicht zwei Alternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entweder es gibt in der ersten Juniwoche eine Absichtserklärung (Letter of Intent) beider Parteien - Oder es werden in der zweiten Juniwoche die ersten Mitarbeiterkündigungen ausgesprochen und das Heim wird zum Jahresende geschlossen <p>Weitere Anmerkungen aus dem Publikum und Antworten der Initiativgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Publikum: Einwirken auf den Heimbetreiber, um eine Verlängerung/Verschiebung zu erwirken, sodass Dinge besser geregelt werden können. Antwort Ulrich Büchler: Nach Aussagen des Betreibers muss jetzt nach 10 Jahren erfolgloser Lösungssuche mit dauernden Verlusten endlich eine Lösung gefunden werden. Die aktuellen und Hoffnung machenden Entwicklungen könnten (bei entsprechendem Handeln der Stadt) ein neues konstruktives Einwirken auf den Heimbetreiber rechtfertigen und ggfs. eine Verschiebung der Schließung erwirken. - Publikum: Warum hat sich die Paul-Gerhard-Diakonie in Berlin nicht eingeschaltet sondern nur Herr Rohleder? Herbert Möhrs: Er hat eine Antwort von der Diakonie in Berlin erhalten: Die Anfrage zur Teilnahme an der Versammlung war zu kurzfristig. Sonst wären Sie gekommen. - Information durch Herbert Möhrs: Es werden Versuche gestartet, sowohl das Cafe als auch den Friseur an speziellen Tagen im Heim geöffnet zu halten. Aufruf zur freiwilligen Teilnahme, um soziale Dienste im Heim zu ermöglichen. - Publikum: Die Versammlung sollte möglichst bald wiederholt werden und dann mit Heimbetreiber und Stadtverwaltung! Ulrich Büchler: Die Initiativgruppe wird versuchen, diesen Wunsch umzusetzen. - Hinweis durch Ulrich Büchler bzw. einen Heimbewohner: Es gibt auch eine Petition im offiziellen Landtags-Petitions-Portal, durch die der Landtag gezwungen werden könnte, sich mit dem Problem zu befassen.. 	Ulrich Buechler Godehardi-Initiativgruppe
Sonstiges:	
<ul style="list-style-type: none"> - Info: Kontakt zur Godehardi-Initiativgruppe kann hergestellt werden über die Petition (openpetition.de/!Godehardi) oder die Email-Adresse "godehardi-muss-bleiben@t-online.de". - Info: Neue Informationen über Aktivitäten u.a. werden auf der Petitions-Webseite (openpetition.de/!Godehardi) unter Neuigkeiten und über den Godehardi-Newsletter bekannt gegeben. 	
Ende der Versammlung	